

befah sein Haus das souveraine Herzogthum Preußen. Dieses wollte er zu einem Königreich erheben, und sich mit eigenen Händen die Krone aufsetzen. Alles kam nur darauf an, die übrigen Regenten zu bestimmen, ihn anzuerkennen. Dies gelang ihm. Zuerst trat er in Unterhandlungen mit dem Kaiser Leopold I., dem er 12,000 Mann Hülfsstruppen zu dem spanischen Successionskriege versprach, und als einmal die Hindernisse von dieser Seite aus dem Wege geräumt waren, hatte die Sache keine Schwierigkeit mehr, denn allen andern Fürsten war an der Freundschaft eines so mächtigen Hauses wie das brandenburgische gelegen.

Schon im Jahr 1700 wurden demnach alle Anstalten zu den glänzendsten Krönungsfeierlichkeiten getroffen, und der Tag dazu auf den 18. Januar 1701 festgesetzt.

Mit einem prachtvollen Gefolge begaben sich der Kurfürst und die Kurfürstin nach Königsberg, wo die merkwürdige Handlung öffentlich vor sich gehen sollte. Am 17. Januar hielt das fürstliche Paar mit der ganzen Familie und dem Hofstaat einen feierlichen Einzug, nach welchem ein prächtig gekleideter Herold unter Trompetenschall in allen Straßen die Erhebung des Kurfürsten zur königlichen Würde ausrief. Am Morgen darauf kündigte allgemeines Glockengeläute und Kanonendonner die Festlichkeit des Tages an. Eine unzählige Menge Fremder strömte herbei; die abgedeckten Dächer waren mit Menschen überladen, und ein zahlreiches Militair hielt die Straßen besetzt. Von den Großen seines Hofes und den Gesandten anderer Höfe umgeben, setzte sich zur bestimmten Stunde der Kurfürst auf öffentlichem Markte, vor so viel tausend Zuschauern, eigenhändig, unter dem Namen Friedrich der Erste, König von Preußen, die Krone auf. Er saß auf einem prächtigen Throne, angethan mit